

Informationsvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Sozial- und Gesundheitsausschuss	03.11.2026	öffentlich
Jugendhilfeausschuss	04.11.2026	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Aufklärungskampagne für anonyme und vertrauliche Geburten

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

SGA, 23.01.2024, TOP 4.2, Drucksachen-Nr. 7360/2020-2025
SGA, 23.01.2024, TOP 4.2.2, Drucksachen-Nr. 7405/2020-2025
SGA, 23.01.2024, TOP 4.2.1, Drucksachen-Nr. 7392/2020-2025
SGA, 11.06.2024, TOP 13, Drucksachen-Nr. 8152/2020-2025
SGA, 29.10.2024, TOP 4.2, Drucksachen-Nr. 8866/2020-2025
SGA, 24.06.2025, TOP 2.3, Mitteilung
JHA, 02.07.2025, Top 2.2, Mitteilung

Sachverhalt:

1. Ausgangslage und politische Beschlussfassung

Der Fund eines neugeborenen Babys in der Nähe der Südschule in Brackwede im Januar 2024 rückte die Situation von Schwangeren in besonderen Not- und Konfliktlagen erneut in den Fokus der öffentlichen und kommunalpolitischen Diskussion.

Das Dezernat für Soziales und Integration initiierte daraufhin kurzfristig einen fachlichen Austausch mit den drei Bielefelder Schwangerschaftskonfliktberatungsstellen, dem Evangelischen Klinikum Bethel (EvKB), dem Klinikum Bielefeld, dem Franziskus Hospital, dem Berufsverband der Frauenärzte e. V., der Psychologischen Frauenberatung sowie dem Jugendamt, dem Gesundheitsamt, der Gleichstellungsstelle und dem Sozialamt der Stadt Bielefeld.

Im Rahmen dieses Austauschs wurden verschiedene Handlungsansätze erörtert. Dazu gehörten die Einrichtung einer Babyklappe in Bielefeld, die Möglichkeiten einer vertraulichen und anonymen Geburt in Bielefelder Kliniken sowie präventive und aufklärende Maßnahmen.

Parallel dazu brachte die CDU-Ratsfraktion in die Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses am 23.01.2024 einen Antrag ein, mit dem die Verwaltung beauftragt wurde zu prüfen, inwieweit eine Aufklärungskampagne zu den Möglichkeiten einer anonymen und vertraulichen Geburt eingeführt werden kann und ob eine Babyklappe als zusätzliche Alternative infrage kommt.

Nach weiteren Gesprächen mit den Akteuren des Bielefelder Hilfe- und Gesundheitssystems sowie einer erneuten Beratung im Sozial- und Gesundheitsausschuss wurde im Oktober 2024 beschlossen, die zielgruppenspezifische Öffentlichkeitsarbeit zur vertraulichen Geburt und den

damit verbundenen Beratungsangeboten zu intensivieren.

Für die Umsetzung der Öffentlichkeitsarbeit stellte die Stadt Bielefeld für einen Zeitraum von zwei Jahren insgesamt 50.000 Euro zur Verfügung. Mit der Durchführung des Projekts wurden Pro Familia, Ortsverband Bielefeld e. V. und der Sozialdienst katholischer Frauen e. V. Bielefeld (SkF) beauftragt. Die hierfür am 01.12.2024 geschlossene vertragliche Vereinbarung endet am 30.11.2026.

2. Öffentlichkeitskampagne „Schwanger, was jetzt?“

Im Rahmen des Projekts entwickelten die Träger Pro Familia und SkF mit Unterstützung der Diakonie für Bielefeld die Öffentlichkeitskampagne „Schwanger, was jetzt?“. Ziel war es, insbesondere junge Frauen sowie Frauen in besonderen Notlagen möglichst niedrigschwellig über bestehende Beratungs- und Unterstützungsangebote zu informieren und den Zugang zum Bielefelder Hilfe- und Gesundheitssystem zu erleichtern.

Hierzu wurden die bestehenden Kommunikationswege überprüft und die Öffentlichkeitsarbeit inhaltlich und hinsichtlich der verwendeten Formate weiterentwickelt. Die Umsetzung umfasste insbesondere folgende Maßnahmen:

a) Weiterentwicklung der Informations- und Kommunikationsangebote

Die bisherigen Kommunikationswege wurden überprüft und die Informationskanäle erweitert. Hierzu gehörten unter anderem Flyer, Informationsbroschüren, Beiträge in sozialen Medien und Plakate.

b) Ausbau niedrigschwelliger Begegnungs- und Beratungsangebote

Die Möglichkeiten für persönliche Kontakte zu Beraterinnen und Beratern wurden insbesondere in Schulen, Jugendeinrichtungen und Begegnungszentren ausgebaut, um betroffene Frauen frühzeitig und möglichst unkompliziert zu erreichen.

c) Intensivierung der Netzwerkarbeit

Die Zusammenarbeit mit den Akteuren des Bielefelder Hilfe- und Gesundheitssystems wurde ausgebaut. Dazu gehörte unter anderem die Schulung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren zu den Themen vertrauliche Geburt und bestehende Beratungsmöglichkeiten.

Inhaltlich lag der Schwerpunkt der Kampagne darauf, über allgemeine Beratungsmöglichkeiten, die Vertraulichkeit des Beratungsprozesses, medizinische Versorgungsangebote während der Schwangerschaft sowie über den rechtlichen Rahmen und den Ablauf einer vertraulichen Geburt zu informieren.

Zur Erhöhung der Sichtbarkeit wurde die Kampagne unter anderem in Stadtbahnen und auf weiteren Werbeflächen im öffentlichen Raum präsentiert.

3. Weiteres Vorgehen und Einschätzung der Verwaltung

Die Finanzierung des Angebotes läuft zum 30.11.2026 aus. Die Verwaltung hält es grundsätzlich für sinnvoll, die intensivierte Öffentlichkeitsarbeit zu den bestehenden Beratungsangeboten und zur vertraulichen Geburt fortzuführen. Ziel müsste es sein, die erreichten Zielgruppen weiterhin auf geeignete Unterstützungsangebote aufmerksam zu machen und über den Zugang zu Beratung und medizinischer Versorgung für junge schwangere Frauen und schwangere Frauen in besonderen Notlagen zu informieren.

Die Verwaltung beabsichtigt daher, mit den beteiligten Trägern Gespräche über die Möglichkeiten und Rahmenbedingungen einer Fortsetzung der Maßnahmen zu führen.

Aufgrund fehlender Haushaltsmittel sollen hierbei die bestehenden vertraglichen Beziehungen der Schwangerschaftsberatung auf ggf. vorhandene Spielräume bzw. veränderte Schwerpunktsetzungen übergeprüft werden, um weiterhin über die bestehenden Beratungsangebote und die vertrauliche Geburt informieren zu können.

Erster Beigeordneter
gez. Ingo Nürnberger

Wenn die Begründung länger als drei
Seiten ist, bitte eine kurze
Zusammenfassung voranstellen.